Tagesblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Vorsenbericht, Fremdenliste.
Abonnement vierteljährlich M. 2.50, durch die Post M. 2.75. — Inserate Marienstr. 13 bis Nachmitt. 3 Uhr, Sonntags bis 12 Mitt. In Neustadt: Gr. Klotzerg. 5 nur an Wochentagen bis 3 Uhr Nachm. Die 1spaltige Petitzeile (ca. 8 Silben) 15 Pfg., für Montags oder nach Festtagen 20 Pfg. Unterm Strich (Eingesandt) Zeile 40 Pfg. Reklamen auf der Privatseite Zeile 20 Pfg. Eine Garantie für das nächsttägige Erscheinen der Inserate wird nicht gegeben. Auswärtige Insertions-Aufträge gegen Pränumerandozahlung durch Briefmarken od. Postnachnahme. Inserate nehmen sämmtliche renommirte Annoncen-Expeditionen an. Für Rückgabe einges. Manuscripte keine Verbindlichkeit. — Fernsprech-Stellen 11 Amt., 532 Amt. Dresden.

Dresdner Nachrichten

33. Jahrgang.
Aufl. 46,000 Exempl.

Theater- und Masken-Garderobe I. Ranges von Math. Klemich
Dresden, Wilsdrufferstrasse 17, II. und III. Et.,
empfiehlt sich geehrten Vereinen u. Gesellschaften zu Theater-Aufführungen, lebenden Bildern u. Polterabend-Scherzen. Versandt nach auswärts billig u. prompt.

Dresden, 1888.

Tagesblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Vorsenbericht, Fremdenliste.
Abonnement vierteljährlich M. 2.50, durch die Post M. 2.75. — Inserate Marienstr. 13 bis Nachmitt. 3 Uhr, Sonntags bis 12 Mitt. In Neustadt: Gr. Klotzerg. 5 nur an Wochentagen bis 3 Uhr Nachm. Die 1spaltige Petitzeile (ca. 8 Silben) 15 Pfg., für Montags oder nach Festtagen 20 Pfg. Unterm Strich (Eingesandt) Zeile 40 Pfg. Reklamen auf der Privatseite Zeile 20 Pfg. Eine Garantie für das nächsttägige Erscheinen der Inserate wird nicht gegeben. Auswärtige Insertions-Aufträge gegen Pränumerandozahlung durch Briefmarken od. Postnachnahme. Inserate nehmen sämmtliche renommirte Annoncen-Expeditionen an. Für Rückgabe einges. Manuscripte keine Verbindlichkeit. — Fernsprech-Stellen 11 Amt., 532 Amt. Dresden.

I. u. grösste Masken- u. Theater-Garderobe
Max Jacobi, 2 Galeriestrasse 2 part. und erste Etage.
Dominos in vorzügl. Auswahl für Herren und Damen. Aufträge nach auswärts werden prompt effectuirt.
Telephon Nr. 389.

Schlossstr. 2, II.

Rath an Erfinder
Diese Broschüre ist kostenfrei zu beziehen von
Patentanwalt Rud. Schmidt, Dresden.
Bureau für Erwirkung deutscher und fremder Patente.

Haus Café Central

Solide Ausführung.
Künstliche Zähne und Gebisse
Fritz Hansen
Dresden, Johannesstrasse 9, I.
Vom 1. April König Johann-Strasse, Ecke Schiessg. 3, I.
Umänderungen, Reparaturen, Plomben.
Mässige Preise.

Leberthran, beste Marke von Meyer, Christiania, Kgl. Hofapotheke Dresden, am Georgenthor.

Nr. 9. Spiegel: Neueste Depeschen. Hofnachrichten, Vortrag in der Gehestiftung, General Olinfieff, Annenparochie. „Rigoletto", Kunstverein. Briefkasten, Plaudertasche. | **Montag, 9. Januar.**

Telegramme der „Dresdner Nachrichten".

Köln. Die „Kölnische Zeitung" meldet, daß ein Verband deutscher Drahtstiftwerke mit 75,000 Tonnen Jahreserzeugniß unter Errichtung gemeinsamer Verkaufsstellen gebildet wurde.

Paris. Einem Telegramm der „Agence Havas" aus Sofia zufolge machten etwa 50 Montenegriner einen Landungsversuch südlich von Burgas, wurden aber von Bauern daran verhindert. Darauf suchten sie in den Fluß bei Burgas einzulaufen, wobei sie auf Truppen der Garnison stießen. In dem Gefecht, das sich alsbald entspann, wurden 12 Montenegriner und 8 Soldaten theils getödtet, theils verwundet. Die übrigen Montenegriner ergriffen die Flucht. Wie es heißt, wurden die Insurgenten von Nabokoff kommandirt. — Wie weiter telegraphirt wird, wäre das Schiff mit Nabokoff und etwa 100 Insurgenten von Konstantinopel gekommen und waren in dem Kampfe 20 Insurgenten und 8 bulgarische Soldaten getödtet worden.

Rom. Der Papst empfing am 7. d. den Grafen Brühl-Pförten, den Abgesandten Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm anläßlich des Jubiläums, in feierlicher Audienz.

Zwickauer Börsenbericht, 7. Januar. Erzgebirg. Steinkohlen-Actien-Verein —, Gottes Segen zu Lugau 485 G., do. do. Prior.-Actien 712 G. Kaiserkrone — Prioritäts-Actien Serie I. —, do. do. Serie II. 105 G., Lugauer Steinkohlenbau-Verein 312 G., do. do. Prioritäts-Actien 90 G., Lugau-Niederwürschnitz 205 B. bz. 201 G., Oberhohndorf-Rorsdorf 385 G., do. Schacht 600 B., Zwickauer Bürgerwerkschaft 4500 bz., 4878 G., do. Brückenberg Serie I. —, do. Serie II. 41½ G., do. do. Serie III. 41½ G., do. do. Serie IV. 115 G., do. do. Morgenstern 284 bz. 252 G., do. do. Helmschacht 1200 G., Zwickau-Oberhohndorf 2770 G., Zwickauer Steinkohlenbau-Verein (Gewerkschaftl.) 2995 G., 3000 bz. 3015 G., Zwickauer Gasbeleuchtungs-Verein —, Zwickauer Bank 4% Zinsen vom 1. Januar 1888 —, Zwickauer Maschinenfabrik 208 G., Schlesischer Zellstoff- und Papierfabrik 620 G.

Frankfurt, 8. Januar. (Sonntagsverkehr.) Credit 217½. Staatsbahn 172½. Lombarden 67½. Elbethal 131½. Disconto 19.10. Spanier 2—. Fest.

New-York, 7. Januar. Mehl 3.30. Rother Winterweizen 91¾. per Januar 91. per Februar 91⅞. per Mai 94⅝. Mais (New) 62½. Fracht 2.

Lokales und Sächsisches.

— Auf Allerhöchsten Befehl wird am 11. Januar Abends halb 9 Uhr ein Ball im Königl. Schlosse abgehalten. Den ergangenen Einladungen zufolge wird alle Trauer an diesem Tage abgelegt.

— Die Heilung des Beinbruches, von welchem Herr Kreishauptmann v. Koppenfels bekanntlich betroffen wurde, nimmt einen normalen Verlauf. Herr v. Koppenfels macht bereits Gehversuche und dürfte mit dem 1. n. M. sein Amt wieder übernehmen.

— Das 5. Verzeichniß der bei der 2. Kammer eingegangenen Petitionen umfaßt die Nummern 177 bis 213. Zahlreiche Petitionen sind lediglich Anschluß-Erklärungen an frühere schon mitgetheilte Eingaben. Neu dürften folgende Eisenbahn-Wünsche sein: Weiterführung der projektirten Bahn Berthelsdorf-Großhartmannsdorf nach Rauenstein, Erbauung einer Eisenbahn Falkenstein-Schöneck-Hammerbrücke, desgleichen von Bernsdorf über Neundorf und Großheuersdorf nach Oberoderwitz, Weiterführung der Muldenthalbahn von Wurzen bis Eilenburg, Erbauung einer Bahn Plauen-Weischlitz-Birk-Hof, Herstellung einer Verbindungsbahn zwischen den Bahnhöfen Lunzenau und Lossen, Erbauung einer Eisenbahn im Schweinitzthale von Olbernhau über Hirschberg und Deutschneudorf nach Deutscheinsiedel, Weiterführung der projektirten Linie Bautzen-Kamenz nach Großenhain oder Elsterwerda über Schwepnitz und Kraken, Errichtung von Haltestellen an der Linie Freiberg-Halsbrücke bei der Kreuzung der Dresdner Straße, bei Neundorf, in Ellefeld und in Ruppertsgrün. Um Errichtung eines Personenbahnhofes in Dresden zwischen der Wilsdruffer Vorstadt und Friedrichstadt petitionirt der Bürgerverein der Wilsdruffer Vorstadt, um Erbauung einer Elbbrücke zwischen Loschwitz und Blasewitz der dortige Brückenbauverband, um Erbauung einer Straße von Schandau bis zur Landesgrenze Hotelner Sendig und um Erbauung einer Straße zwischen Villnitz und Schönfeld-Reitzendorf Gemeindevorstand Roch. Schließlich bitten noch die geprüften Lehrerinnen für Nadelarbeiten im Königreich Sachsen um Verleihung des Ständigkeitsrechtes und die Gemeindevertretung zu Ebersbach u. Gen. um Einführung der obligatorischen Trichinenschau.

— Bei einem Vortrag, wie ihn vorgestern im Auftrag der Gehestiftung der nationalliberale Reichstagsabgeordnete Professor Meyer-Jena über die staatsrechtliche Stellung der deutschen Schutzgebiete hielt, ist die Berichterstattung stets vor die Wahl gestellt, den Vortrag mit allen seinen Einzelheiten nahezu wörtlich zu reproduciren oder sich — auf die Gefahr hin, das Mißfallen eines engeren Kreises von Fachmännern zu erregen — nur auf die Wiedergabe der Hauptgesichtspunkte zu beschränken. Da in dem vorliegenden Falle die Details ausschließlich juristischer Natur sind und den Interessen weiterer Kreise ferner liegen, darf man sich wohl damit begnügen, nur den Gedankengang des Redners zu verfolgen. Einleitend verweilte der Vortragende länger bei der historischen Entstehung des heutigen Rechtszustandes der Schutzgebiete, namentlich bei den bezüglichen Berathungen im Reichstag, die schließlich zu einer grundsätzlichen und principiellen Ordnung der Reichsverhältnisse geführt, dahin gehend, daß die Ausübung der Hoheitsrechte in den Schutzgebieten grundsätzlich in die Hände des Kaisers gelegt wurden, daß dem Reichstag aber eine Mitwirkung gewahrt bleibt bezüglich des Privat- und Strafrechtes und des gerichtlichen Verfahrens und zwar durch Einführung der Konsulargerichtsbarkeit. Ganz ohne Modification war dieses letztere Verfahren allerdings nicht anzuwenden, weshalb dem Kaiser die Befugniß gegeben wurde, die nöthigen Abänderungen vorzunehmen. Diese Ordnung der Verhältnisse, die am 17. April 1886 als Gesetz publizirt wurde, war das Einzige, was bei der damaligen, den Kolonialbestrebungen nicht geneigten Reichstagsmehrheit erreicht werden konnte. Der Schwerpunkt des Vortrages lag in den Auseinandersetzungen des Redners über die Organe, die berufen sind, in den Schutzgebieten die Rechte auszuüben, und deren Funktionen. Hier waren es gerade die Einzelheiten juristischer Natur, die das Interesse der Hörer in Anspruch nahmen, auf deren Wiedergabe an dieser Stelle aber verzichtet werden muß. Redner führte aus, wie man auf das System einer Regierung der Schutzgebiete durch das Mutterland zugekommen sei. Das die Hoheitsrechte ausübende Organ sei der Kaiser, der zu seinen Maßnahmen jedoch der Gegenzeichnung des Reichskanzlers bedürfe, und seine Rechte einem Anderen übertragen könne. Bei den im Besitze von Privatgesellschaften stehenden Schutzgebieten kommen noch andere Gesichtspunkte in Betracht. Ihrer privat- und vermögensrechtlichen Stellung nach sind die Gesellschaften als landrechtliche Korporationen zu betrachten, die in vermögensrechtlicher Beziehung der Aufsicht des Reichskanzlers unterstehen. In staatsrechtlicher Beziehung haben die Gesellschaften ihre Hoheitsrechte dem Reiche abgetreten, sind aber von demselben wieder damit betraut worden. Das Reich kann also stets in die Verhältnisse der Gesellschaften regelnd eingreifen. Eingehend erwähnte Redner besonders das Wesen der staatsrechtlichen Funktionen innerhalb der Schutzgebiete: die Gesetzgebung, Rechtspflege, Verwaltung und Finanzverwaltung. Der Vortrag wurde mit reichem Beifall ausgezeichnet.

— Am bevorstehenden 28. Januar sind 50 Jahre verflossen seit dem Ableben eines edlen Menschenfreundes, der, obschon kein geborener Dresdner oder Sachse, doch in der Chronik unserer Stadt ein ehrendes und bleibendes Gedächtniß sich gestiftet hat — Alexius Adamowitsch v. Olinfieff, russischer Generalmajor a. D. In den 20er Jahren war er nach Dresden gekommen, wo es ihm so wohl gefiel, daß er sich bleibend hier niederließ, indem er sich auf der Waisenhausstraße (gegenüber dem jetzigen Victoriahotel) ankaufte. Seine Wohlthätigkeit wurde bald durch mehrere Humanitätsacte bekannt und besonders war er der Kinderwelt in Freundlichkeit zugethan. Nicht selten wurde er gebeten, als Taufpathe zu fungiren, und wenn die heilige Handlung, wie damals meist üblich war, in der Kirche stattfand, übte er die übernommene Pflicht auch jedesmal persönlich aus. Als er seinen Tod herannahen fühlte, ließ er den Diaconus Mag. Fischer (früher Pastor an der Annenkirche) zu sich bitten, mit welchem er sich über die Abfassung seines Testaments berieth und auf dessen Vorschlag er vier Dresdner Wohlthätigkeitsanstalten, darunter die Blinden- und Taubstummenanstalt, zu Haupterben seines Vermögens einsetzte. Außerdem bekam jedes seiner zahlreichen Taufpathen ein Legat von 200 Thlr.; der Kutscher erbte Pferde, Wagen und Geschirr, die anderen Dienstleute wurden ebenfalls bedacht. Das Begräbniß dieses Wohlthäters fand unter großer Betheiligung auf dem Trinitatisfriedhofe statt. Am meisten kam die Erbschaft (ca. 19,000 Thlr.) der Taubstummenanstalt zu statten, deren Begründer der noch jetzt rüstig und unter uns lebende Hofrath Jencke, damals den Bau eines Anstaltsgebäudes begonnen hatte, den er nunmehr in ausgiebiger Weise fortführen konnte, als die bisherigen bescheidenen Mittel es gestattet hätten. Alljährlich am Geburtstage des edlen Wohlthäters der Taubstummen begeben sich sämmtliche Zöglinge der Anstalt auf den Friedhof und legen die Zeichen der Liebe und Dankbarkeit, Blumenkränze, auf das Grab Olinfieffs. Und in der Blindenanstalt wird das Gedächtniß desselben bei dem alljährlichen Johannisfeste gebührend gefeiert.

— Eine dem Hoftheater früher angehörende ausgezeichnete Künstlerin, welche noch jetzt in der musikalischen Welt Dresdens eine hohe Stellung einnimmt, war vorgestern auf offener Straße der Gegenstand einer rohen Beleidigung. Sie wurde durch einen Herrn mit einem Regenschirm in's Gesicht geschlagen. Der Name des Unholds wurde polizeilich festgestellt, die gerichtliche Bestrafung desselben ist eingeleitet.

— In unserer 2. Bürgerschule beging in voriger Woche das Lehrerkollegium die Feier der 25jährigen Amtsthätigkeit der Herren Lehrer Schreiber und Hantzsch durch Ueberreichung je eines Anerkennungs- und Glückwunschschreibens, das beiden treuverdienten Lehrern von Seiten der Bezirksschulinspektion gewidmet war, sowie durch Ansprachen des Direktors Reichardt und des Oberlehrers Sahre und durch Widmung je eines Albums mit den Photographien der Mitglieder des Lehrerkollegiums.

— Bei Niederschrift der Telegramme hat sich nach und nach der Usus eingeschlichen, ein oder mehrere Worte in ein Wort zusammenzuziehen, um damit Gebühren zu sparen. In kaufmännischen Kreisen soll es wahre Genies darin geben. Eins aber berücksichtigen sie dabei nicht, daß eben damit — vielfach wenigstens — die unangenehmen Telegraphirfehler hervorgerufen werden, welche zeitraubende Nachfragen, Depeschen 2c. nöthig machen. Um aber auch der Taxhinterziehung, die doch darin erblickt werden muß, entgegenzuwirken, hat das Reichspostamt bestimmt und die Postanstalten angewiesen, alle in Depeschen vorkommenden Ausdrücke, welche in den Sprachgebrauch nicht aufgenommen sind, nach der Zahl der einzelnen zu ihrer Bildung verwendeten Wörter, bez. als Buchstabengruppen (5 Buchstaben sind gleich einem Taxwort) zu taxiren. Unorthographisch geschriebene Worten ist hierbei die richtige Schreibweise zu Grunde zu legen.

— In den letzten Tagen des verflossenen Jahres gelangten zwei große Schenkungen an das Leipziger Museum für Völkerkunde, um welche sich, wie verlautet, auch Berlin, Wien und Kopenhagen aus das Eifrigste beworben haben. Es sind dies die hochinteressanten und umfangreichen Sammlungen von Kultur- und Industrie-Gegenständen südamerikanischer Völker alter und neuerer Zeit, welche die Herren Dr. Alphons Stübel in Dresden und Dr. W. Reiß in Berlin von ihren neunjährigen, vorzugsweise geologischen Zwecken gewidmeten Reisen in Columbien, Ecuador, Bolivia, Peru, Chile und Brasilien mit heimgebracht haben. Mit dieser Schenkung, welcher Herr Dr. Stübel noch eine facsimilirte Nachbildung des großen Steinthores von Tiahuanaco, sowie die Modelle der merkwürdigen Ruinen daselbst beifügt hat, ist aber noch eine weitere kostbare Zuwendung verbunden, indem gleichzeitig auch die vielbesprochene, großentheils aus Gegenständen von gediegenem Golde bestehende Sammlung columbianischer Alterthümer des königl. dänischen Generalconsuls, Herrn Bendix Koppel in London, von diesem mit generöser Freigebigkeit dem genannten Institute zugeeignet worden ist.

— Die Intensität des landwirthschaftlichen Betriebes im Königreich Sachsen ist bei der in neuerer Zeit so wesentlich veränderten Lage der Landwirthschaft bereits mehrfach in Frage gekommen und eine Klarheit bezüglich des rechten Maßes, in welchem die einzelnen Produktionsmittel zur Verwendung kommen müssen, um die Erträgnisse wirklich zu fördern, muß als die eigentliche Kunst, eine Wirthschaft gedeihlich zu führen, erachtet werden. Am 13. d. wird in der Oekonomischen Gesellschaft zu Dresden (Außendorf's Saal) Herr Oberlehrer Roth-Döbeln einen Vortrag über dieses Thema halten.

— Die Nachricht von einer Kandidatur Liebknechts für den 15. ländlichen Wahlkreis ist mindestens verfrüht. Es ist höchst unwahrscheinlich, daß die Sozialdemokraten in einen so aussichtslosen Wahlkampf eintreten. Die Wahl des Herrn Amtshauptmann Dr. Fischer scheint vollständig gesichert.

— Fräulein Pauline Pagenhardt, welche 39 Jahre bei Herren Gebrüder Hennigke, Leipzig, als Verkäuferin thätig ist, hat von dem Ministerium des Innern die große silberne Medaille „für Treue in der Arbeit" erhalten.

— Auf Requisition der Oberpostdirektion zu Dresden wurde in Leipzig ein Posthilfsbote aus Niederelsa, welcher sich dort unter falschem Namen aufgehalten hatte, wegen Unterschlagung polizeilich verhaftet, als er eben im Postamte erschienen war, um postlagernde Briefe für sich in Empfang zu nehmen.

— In einem Eisenbahncoupee 2. Klasse des von Hof nach Redwitz gehenden Frühzuges ist die Petroleumlampe gerade in dem Augenblicke zersprungen, als der einzige Passagier des Coupees ausgestiegen war. Dadurch wurden die Wagenpolster entzündet und im Nu brannten 2 Coupees lichterloh. Den Bemühungen der Feuerwehr gelang es, den Brand zu löschen.

— Mit heute werden in der Annengemeinde vier Seelsorgebezirke errichtet. Bis auf Weiteres gehören zu den einzelnen Bezirken folgende Straßen und Plätze: zum Bezirke des Herrn Pastor Dr. Frommhold: Annenstraße, Tippoldiswaldaer Platz 6, 7 und 8, Humboldtstraße, Jacobsgasse, Josephinenstraße 6—30, Lilienngasse, Margarethengasse, Marienstraße 9—31, Rohrhofsgasse, am See 1—19 und 24—47, Seilergasse, Weinligstraße; des Herrn Archidiakonus Liebicke: Ammonstraße 9—40 und 44—81, Chemnitzerstraße (rechte Seite, gerade Nummern), Eisenstuckstraße, Feldschlößchenstraße, Hahnebergstraße, Kunadstraße, Kurzestraße, Rosenerstraße, Plauenscher Platz 2, kleine Plauenschegasse 28—59, Polierngasse, Weißeritzmühlgraben (Cataster-Abtheilung D. Nr. 137—138a, 167—171, 179, 185—188), Zelleschestraße 1—3, Zwickauerstraße; des Herrn Diakonus Heise: Canalgasse, Falkenstraße, Fischhofgasse, Fischhofplatz, Flemmingstraße 1—9 und 11, Freibergerplatz, Güterbahnhofstraße, Mühlgäßchen, Mühlhofsgasse, Poppitz, Steinplatz, Zwingerstraße 5—25; u. des Herrn Diakonus Roßberg: Bartholomäistraße, Fabrikstraße, Florastraße, Gärtnergasse, Jagdweg, Materniststraße, Papiermühlengasse, Pulvermühle, Rosenstraße. Jeder dieser Bezirke umfaßt nach der Volkszählung von 1885 über 6000, die ganze Annengemeinde aber 26,900 Seelen. Jeder Parochialgeistliche übernimmt einen Bezirk, übt darin die Seelsorge und verrichtet in demselben die gebührenpflichtigen Taufen, Trauungen und Beerdigungen, sowie die Kranken-Communionen und Nothtaufen. Demselben sind auch der Unterricht der Confirmanden und Convertiten, die Ermahnungen bei Tauf- und Trauverzögerungen und die Sühnetermine in seinem Bezirke zugewiesen. Doch bleibt den Gemeindemitgliedern das Recht gewahrt, unter den Parochialgeistlichen denjenigen zu wählen, welchen sie zu Amtshandlungen, insbesondere als Beichtvater und zum Confirmandenunterrichte wünschen.

— Die Zittauer Stadtverordneten-Versammlung hat, nachdem der bisherige Vorsitzende, Kommerzienrath Ginsberg, nach 33jähriger Thätigkeit aus der Versammlung ausgeschieden ist, den bisherigen Führer der Opposition in der Versammlung, den freisinnigen Reichstagsabgeordneten Buddeberg, mit 20 von 23 abgegebenen Stimmen zum Vorsitzenden gewählt. Das offizielle Organ des Raths hat den Stadtverordneten Buddeberg bisher mit Vorliebe angegriffen.

— Die Abweisung, welche das Gesuch des Unterstützungsvereins deutscher Buchdrucker, der bei dem preußischen Ministerium des Innern um Zulassung des Geschäftsbetriebes in Preußen eingekommen war, erfahren hat, berührt allgemein peinlich. Handelt es sich doch im vorliegenden Falle, wie auch die „Leipz. Ztg." mit Recht hervorhebt, um eine Organisation, die seit etwa 20 Jahren hinsichtlich der Unterstützung von Arbeitslosen und Invaliden wahrhaft Großartiges geleistet hat. Falls sich nicht noch in letzter Stunde ein Wandel in den Ansichten der preußischen Regierung erzielen läßt, wird sich die im März d. J. stattfindende Generalversammlung des genannten Vereins vermuthlich für die Auflösung erklären, eine Thatsache, die auch seiten der „Leipz. Ztg.", im Interesse des sozialen Friedens lebhaft bedauert werden würde.

— Unseren katholischen Lesern, welche sich an dem Pilgerzuge nach Rom betheiligen wollen, wird die Nachricht nicht unwillkommen sein, daß derselbe in der zweiten Hälfte des Februar sich in Bewegung setzen wird. Die Führung wird der bayrische Graf Conrad von Preysing übernehmen.

— Am Freitag brannte in Kiebitz das Michael'sche Gut nieder. Kirche und Schule waren sehr gefährdet. Eine Magd Michael's soll die Brandstifterin sein.

— Der Lehrer Oechsler in Braunsdorf hatte dieser Tage ein Schwein geschlachtet. Der Trichinenschauer Moritz Kühne aus Grumbach fand zum Glück noch ehe von dem Thiere gegessen worden dasselbe sehr stark von Trichinen durchsetzt.

— Die Pirnaer Polizei versicherte sich dieser Tage eines mit den Zuchthauslokalitäten bereits vertrauten Dienstknechts, der das Gespann, mit dem er seine Sachen zur neuen Dienststelle überführen sollte, kurzweg in einem Gasthause stehen ließ und das Pferd für wenige Silberlinge dem Roßschlächter überlieferte.

— Der Privatier Richter in Roßbach bei Adorf hatte zu den Weihnachtsfeiertagen seinen in Hof als Kaufmann etablirten Sohn besucht, war am 2. Weihnachtsfeiertage mit der Bahn nach Aich gefahren, aber nicht daheim angekommen. Es fehlte seitdem jede Spur von ihm. Jetzt endlich hat man den Vermißten in der Nähe von Haslau erfroren aufgefunden. Er war in der Dunkelheit vom Wege abgekommen, vom langen Hin- und Hertappen in der Schneewehen jedenfalls müde geworden und konnte nicht weiter.

— Tagesordnung der ersten Kammer Montag, Mittags 12 Uhr. 1) Bericht über die Petition des Gemeindevorstandes Richter in Otto und Gen., die Verkürzung der Fortbildungsschulpflicht auf 2 Jahre betr. 2) Antrag über die Beschwerden des Fachvereins der Maurer und des Gesellenausschusses der Maurer und Zimmerer in Leipzig und Umgegend, die durch die Polizeibehörde zu Leipzig verfügte Auflösung der gen. Vereine betr. 3) Anzeige über 6 für unzulässig erklärte Petitionen bez. Beschwerden.

— Tagesordnung der zweiten Kammer, Montag, Mittags 12 Uhr. 1) Schlußberathung über den Titel des außerordentlichen Etats Herstellung einer Haltestelle für Personen und Güterverkehr bei Trebanz betreffend. 2) Desgl. die Petition bez. Beschwerde der Gemeinde Neukeutzschdorf, Aufhebung der in einer Vogelfangsache gefällten Urtheile und Uebernahme der Prozeßkosten auf die Staatskasse betr. 3) Desgl. über die Petition der verw. Röthermine Natalie Jungnickel geb. Weber in Schmiedeberg um Zurückgewährung von Gerichtskosten in einer Prozeßsache gegen den Erbenbankhaus. 4) Desgl. über die Petition Ehregott Winklers, Sattlermeisters in Hainichen, um Ersatz eines ihm angeblich durch Fahrlässigkeit eines richterlichen Beamten entstandenen Vermögensverlustes. 5) Desgl. über die Petition des Kirchenvorstandes und der städtischen Kollegien in Bischofswerda, die Wiedererrichtung einer Superintendentur betr. 6) Desgl. über die Petition des Bergarbeiters Steinbrüchner in Brand bei Zwickau. Gewährung von Unterstützung aus einer Knappschaftskasse betr.

— Patente. (Mitgeth. durch das Patentbureau von Otto Wolff, Dresden, Schloßstr. 19.) Angemeldet von: Rich. Lechla in Leipzig: Zuschneidevorrichtung für Handschuhe mit verstellbaren Messern. Grahl und Hechl in Dresden: Lochir- oder Bestechmaschine für Papier und andere Stoffe in Bogen. Carl Gust. Damm in Leipzig: An Leiterholmen zu befestigendes Consol. Julius Hermann Wolf in Dresden: Fellmaschine. Julius Köhler in Lindach b. Chemnitz: Verfahren und Vorrichtung zum Zusammennähen von Faugwaare (gerippter Wirkwaare). F. Ernst Müller in Dresden: Steinbearbeitungsmaschine. Moritz Fröbel in Chemnitz: Jaquard-Maschine mit zwei in einem Lager gehenden, auswechselbaren Cylindern.

— Versteigerungen in den Königl. Amtsgerichten. Donnerstag den 12. Januar. Königstein: Oskar Bernhard Hesse's Grundstücke. 1) Grundstück mit Wohn-, Mühlen-, Wirthschafts- und Auszugs-Gebäuden in Pranstein bez. Hermsdorf, 71,710 M.; 2) Grundstück in Rosenthal, 265 M. Falkenstein: Franz Louis Jacob's Grundstücke (Haus- und Wirthschaftsgebäude Feld, Wald und Wiesen) in Poppengrün, 4776 M. Freitag den 13. Jan. Adorf: Heinrich Eduard Stark's Hausgrundstück das „Panorama" genannt, nebst Scheune, Feld, Garten und Wiese, sowie Felsenkeller und Kegelschub in Neukengrün, 3100 M. Sonnabend den 14. Jan. Rochlitz: Ludwig Edward Schnieder's Grundstücke in Neu- bez. Groß-Milkau: 1) Haus, 3928 M., 2) Holz und Wiese, 875 M. Vermsdorf: Ernst Julius Richter's

Meyer's Schlafröcke. Joppen, Sacco's nur Frauenstrasse 4 und 5.